

## Wahl- und Stimmrecht ab dem erfüllten 16. Altersjahr

Landratssession vom 18.05.2020 T 5.1

Die anhaltenden Demonstrationen von Jugendlichen zu verschiedenen Missständen im letzten Sommer 2019, vor allem zum Klimaschutz hat dazu angeregt zu hinterfragen, ob es noch zeitgemäß ist, dass man erst ab 18 Jahren wahlberechtigt ist.

Diese Diskussion ist nicht neu. Aber das sehr viel öffentlichere Engagement der Jugend im letzten Jahr hat die Frage noch einmal neu gewichtet. Plötzlich kann man sehr genau sehen, dass Jugendliche unabhängig von Ihren Eltern oder Lehrerpersonen in der Lage sind, sich ihre eigene Meinung zu politisch komplexen Themen zu bilden. Und man sieht auch, dass junge Menschen ein starkes Interesse daran haben, in politischen Prozessen mitzubestimmen.

### Was für Argumente sprechen für und gegen eine Senkung des Wahlalters?

Ein häufiges Argument gegen eine Absenkung des Wahlalters ist, dass Jugendliche mit 16 Jahren noch nicht die nötige Reife für das Wählen besäßen. Jugendliche seien leichter zu manipulieren, stünden unter dem Einfluss ihrer Eltern beziehungsweise ihres Umfelds und seien heute zudem durch soziale Medien manipulierbar. Ebenso fehle Ihnen das nötige Maß an Vernunft und das Verantwortungsbewusstsein für das Ausmaß ihrer Stimme.

Zudem sei das Bildungssystem noch nicht darauf ausgelegt, 16-Jährige zu wahlfähigen Bürgern zu erziehen, was dazu führen könnte, dass Jugendliche dazu tendieren, verstärkt extreme Parteien oder ausgefallene Ansichten zu wählen.

### Doch für all diese Gründe gibt es starke Gegenargumente

- **Älter heißt nicht unbedingt schlauer!**

Wenn die Gegner gegen das Wahlrecht mit 16 wettern, geht es meistens um Reife, um Verstand oder Verantwortung. Die Argumente funktionieren nach dem Muster:

Jung = Unreif ⇒ Überlass das Wählen mal den Könnern!

In jedem Alter gibt es Menschen, die Entscheidungen treffen, die wir gut und sinnvoll finden und Menschen, die das nicht tun. Niemand wird mit 18 plötzlich wach und ist schlauer als am Tag zuvor. Und wahrscheinlich kommt auch niemand mit 60 auf die Idee, sich für Politik zu interessieren, wenn er das vorher nie getan hat. Aber auch die Ignoranten, die Proleten und Ahnungslosen dieser Welt dürfen wählen.

Auch sind Jugendliche nicht unbedingt leichter zu manipulieren. Sie informieren sich anders als Mitglieder älterer Generationen, beispielsweise mit Hilfe sozialer Medien. Auf eine solche Entwicklung müssen die Parteien reagieren. Zudem ist es keineswegs so, dass nur junge Wähler dazu neigen, Parteien mit extremen Inhalten zu wählen.

- **Die "magische 18" ist auch nur eine Entscheidung**

Die letzte grosse Veränderung fand 1991 statt und betraf die Herabsetzung des Wahlrechtsalters auf eidgenössischer Ebene von 20 auf 18 Jahre.

Warum sollte sich diese magische Grenze also heute nicht noch einmal verschieben? Gegner des Wahlrechts ab 16 argumentieren oft damit, dass man mit 16 nicht einmal voll strafmündig ist. Wer nicht für seine Taten geradestehen kann, der soll auch nicht wählen dürfen.

Aber was ist mit den Entscheidungen, die wir mit 16 Jahren längst treffen dürfen? Jeder 16-Jährige darf sich frei für seine Religion entscheiden. Mit 16 beginnen viele eine Ausbildung. Sie müssen also nicht nur entscheiden, welcher Job gut zu ihnen passt, sondern wie sie ihr Geld verdienen wollen. Mit 16 füllt man seine erste eigene Steuererklärung aus und darf Alkohol konsumieren. etc.

- **Politische Bildung stärken, Demokratieverständnis fördern**

Eine Senkung des Wahlalters

- **muss auch dazu genutzt werden, politische Bildung an Schulen konkreter, präsenter und lebensnaher zu gestalten.**

Es ist wichtig dass sich Schüler im Unterricht die verschiedenen Positionen von Parteien anschauen und eine für sich richtige Position erarbeiten. Sich bei der Wahl überlegen, welche Partei ihre Interessen gut vertritt.

Darüber hinaus wäre die Politik dann gezwungen, sich in ihren Inhalten wieder vermehrt jüngeren Wählern zuzuwenden. Gemäss der Entwicklung der Bevölkerung ist es logisch, dass die größte Wählergruppe die der über 60-Jährigen sind. Das führt dazu, dass die Politik geneigt ist sich in ihren Programmen mehrheitlich mit Themen zu beschäftigen, die eher ältere Generationen betreffen.

Das Werben um Wählerstimmen würde auch die Bildungspolitik in der Schule wichtiger machen.

Die Politik wäre dann gezwungen, sich in ihren Inhalten wieder vermehrt jüngeren Wählern zuzuwenden. Gemäss der Entwicklung der Bevölkerung ist es logisch, dass die größte Wählergruppe die der über 60-Jährigen sind. Das führt dazu, dass die Politik geneigt ist sich in ihren Programmen mehrheitlich mit Themen zu beschäftigen, die eher ältere Generationen betreffen.

### **Fazit: Wählen ab 16?!**

An erster Stelle spricht dafür, dass durch ein niedrigeres Wahlalter die betroffenen Bevölkerungsgruppen in der Politik mehr Berücksichtigung fänden.

Die Entscheide welche an der Wahlurne zur Abstimmung kommen betreffen die Zukunft. Naturgemäss ist die junge Generation länger.

Ich finde, besonders wenn junge Wähler von den Auswirkungen eines Wahlentscheides betroffen sind, sollen sie auch mitbestimmen können.

Die Unterschiede der Wahlergebnisse in den Alterskategorien zeigen, dass sich Jugendliche eine andere Politik wünschen als die älteren Generationen und deswegen nicht ausreichend repräsentiert sind.

Die Statistiken aus anderen Ländern bestätigen außerdem, dass die Senkung des Wahlalters zu einem erhöhten politischen Interesse bei Jugendlichen geführt hat und positive Auswirkungen auf die politische Debatten haben kann.

Vielleicht konzentrieren sich die Parteien dadurch zukünftig vermehrt auf die Beteiligung der jungen Stimmen und erkennen, dass diese ihre nächsten potentiellen Wähler\*innen sind, die sie hören, ernst nehmen und auch lernen müssen, sie zufriedenzustellen. Denn die Stimmen auf den Straßen werden eher früher als später auch Stimmen in der Wahlurne und das unabhängig davon, ob das Wahlalter gesenkt wird oder nicht.

Der jungen Generation das Wahlrecht mit 16 zu geben, ist ein Angebot, die Zukunft unseres Kantons und später vielleicht des Landes mitzugestalten, vor allem bei Entscheidungen, welche kommende Generationen nachhaltig beeinflussen. (Sozialsysteme, Bildung, Finanzpolitik, Umweltpolitik.....)

Es mag ja Sinn machen, für einige Dinge im Leben ein Mindestalter zu haben. Aber diesem dann ewig hinterherzurennen mit der Argumentation "das haben wir immer schon so gemacht" ist nicht sinnvoll.

**Letzten Endes kann nur die Verwirklichung zeigen, ob ein Wahlalter von 16 Jahren eine gute Idee ist oder nicht!**

Ludwig Loretz, Landrat FDP



## Entwicklung der Wahlrechte

### Wahl- und Stimmrecht Schweiz

Seit der Gründung der Eidgenossenschaft und dem Bestehen der Bundesverfassung von 1848 und bis zu den aktuellen Wahlen wurde der Anteil der Stimmberechtigten von etwa 23 Prozent auf 65 Prozent der Bevölkerung angehoben, wobei der grösste Sprung 1971 stattgefunden hat, als die Frauen erstmals wählen durften.

- 1848 Stimmrecht für Männer mit Ausschluss von Randgruppen
- 1915 Stimmrecht für Männer inkl. Randgruppen (Steuerzensus)
- 1971 Stimmrecht für alle Männer ink. aller Randgruppen
- 1959 Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene (VD)
- 1971 Frauenstimmrecht auf eidgenössischer Ebene**
- 1990 Frauenstimmrecht Appenzell Innerroden (Bundesgerichtsentscheid)
- 1991 Herabsetzung des Wahlalters von 20 Jahren auf 18 Jahre**

(Quelle: ch.ch)

### Europäische Länder

- 1999 Wahlalter 16 in deutschen einzelnen Bundesländern (Kommunalwahl)
- 2000 Wahlalter 16 in Österreichischen Bundesländern
- 2008 Wahlalter 16 in Österreichischen auch für nationale Wahlen
- 2013 Wahlalter 16 in deutschen Bundesländern (Landtag / Schleswig Holstein)
- 2016 Griechenland senkt das Wahlalter generell von 18 Jahren auf 17 Jahre
- 2018 Malta senkt das Wahlalter generell von 18 Jahren auf 16 Jahre

Bei Kommunalwahlen dürfen Jugendliche ab 16 Jahren in Estland und Schottland wählen gehen und in Bosnien, Herzegowina, Slowenien und Kroatien darf man ab 16 seine Stimme abgeben, wenn man einen Arbeitsplatz hat.

**Unsere Demokratie ist nicht selbstverständlich,  
wir müssen auch etwas für sie tun.**